

caritas vor ort

INFORMATIONEN FÜR FREUNDE, FÖRDERER UND MITGLIEDER DES CARITASVERBANDES PADERBORN E.V.

NR. 91 / 2023

Caritasrat unter gleicher Führung

Aktuelle Herausforderungen fest im Blick

■ Die Delegierten des Kreisgebiets Paderborn entlasteten auch in diesem Jahr Vorstand und Caritasrat auf der Delegiertenversammlung am 25.08.2023 im Liborianum. Sie waren so zufrieden mit den zurückliegenden drei Jahren Arbeit, dass sie den „alten“ Caritasrat gleich in die neue Amtsperiode schickten.

Nach einem geistlichen Impuls durch Pfarrer Georg Kersting, knüpfte Vorstand Patrick mit seinem Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres an und machte auf die aktuellen und anstehenden Herausforderungen aufmerksam: „Wir haben in den vergangenen 77 Jahren unseres Bestehens immer gut auf die Nöte der Zeit reagieren können. Das soll sich auch zukünftig nicht ändern“, so Patrick Wilk. Doch der Demografische Wandel schlage doppelt zu. Nicht nur die stetig steigende Nachfrage nach pflegerischer und sozialer Versorgung mache dem Verband zu schaffen. Verstärkt werde das Problem durch den allgegenwärtigen Fachkräftemangel sowie den anstehenden Renteneintritt vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nächsten Jahren. Doch man arbeite an nachhaltigen Lösungsstrategien, erklärt Wilk und rundet ab: „Besser, man zündet ein kleines Licht an, als über die Dunkelheit zu jammern“.

So unterstützte auch Caritasrat-Vorsitzender Klaus Henke die Bestrebungen des Verbands, Pflege neu zu denken. „Den vielschichtigen und bunten Herausforderungen der Zukunft können wir durch breit aufgestellte Kompetenzen der Führungsriege, Verwaltung, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen begegnen“, so Henke.

Im Anschluss erfolgte die einstimmige Entlastung von Vorstand und Caritasrat



Wiedergewählter Caritasrat: (v.l.n.r. hinten) Caritasratsmitglieder Dr. Ulli Polenz, Pfarrer Georg Kersting, Norbert Linnebank, Prof. Dr. Rita Hansjürgens sowie (v.l.n.r. vorne) Caritasrat-Vorsitzender Klaus Henke, Stellvertreterin Brigitte von Germeten-Ortmann, Diözesan-Caritasdirektoren Ralf Nolte und Esther van Bebber, Vorstand Patrick Wilk.

durch die Delegierten und die Wiederwahl des kompletten Caritasrates für die kommende 3-jährige Amtsperiode. Zum Ende präsentierten sich die Diözesan-Caritasdirektoren Esther van Bebber und Ralf Nolte als schlagkräftiges Duo. „Gemeinsam für Menschen‘ ist unser Credo. Die Caritas leistet einen

unverzichtbaren Dienst am Menschen.“ Und mit Blick auf den Caritasverband: „Allen Widrigkeiten zum Trotz ist der Caritasverband im Erzbistum Paderborn stark und wird auch in Zukunft wachsen“, stellten sie als zentrale Botschaft heraus.

Betreute Senioren-WG

Günstigere Alternative zum Heimplatz

■ Senioren müssen für die Pflege im Heim erneut deutlich zuzahlen – und das scheint noch nicht das Ende der Fahnenstange. Diesen Trend nimmt der Caritasverband Paderborn zum Anlass, auf die ambulant betreuten Wohngemeinschaften als Alternative zu Pflegeheimen hinzuweisen.

Die Pflegeversicherung übernimmt nicht alle Kosten, die für einen Heimplatz an-

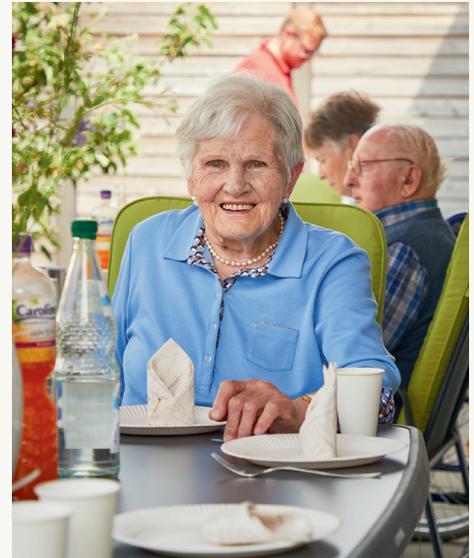
fallen. Heimbewohner müssen mittlerweile im ersten Jahr im Schnitt 2.548,- € aus eigener Tasche zuzahlen – in Nordrhein-Westfalen sind es sogar 2.801,- €. Doch was ist die Alternative?

„Wohnen in einer betreuten Senioren-Wohngemeinschaft ist eine tolle Möglichkeit für Menschen, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind und nicht mehr in ihrer eigenen Wohnung bleiben können“, so Hans-Werner Hüwel, Bereichsleiter im Caritasverband Paderborn. Ambulant betreute Wohngemeinschaften würden zwar nach den ambulanten Regelungen der Pflegeversicherung abgerechnet und wären deshalb nicht direkt mit den Kosten eines Heimplatzes vergleichbar, aber „unterm Strich sind die WGs über alle Kosten etwa 300,- € monatlich günstiger als stationäre Pflege und sind dennoch mit 8-10 Bewohnern überschaubar und familienähnlich“, erklärt Hüwel.

Von den Angehörigen wird vergleichsweise mehr Engagement und Beteili-

Der Caritasverband berät zu den neuen Wohnformen, zu denen die ambulant betreuten WGs zählen, im Büro Hermannstr. 11, 33102 Paderborn.

Mo-Do von 11:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung. Tel. 05251 889-2000 oder wohngemeinschaften@caritas-pb.de



Wer das Leben in einer betreuten Senioren-Wohngemeinschaft einmal ausprobieren möchte, dem bietet der Caritasverband Paderborn die Möglichkeit zum Probewohnen an:

Ab fünf bis zu 14 Tage – in eigenem Zimmer mit Dusche und WC – kann der betreute Alltag in Gemeinschaft aus nächster Nähe erlebt werden.



Mehr Informationen gibt es hier

gung erwartet, wie die Unterstützung der Bewohner bei der Alltagsgestaltung und auch in organisatorischen Angelegenheiten. Die pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung übernimmt die Caritas und ist dabei 24/7 vor Ort.





25 Jahre Tagespflegehaus St. Johannes in Delbrück

■ Mehr als 100 Gäste feierten mit dem St. Johannes-Team, um die Leitung Lina Schatz-Stroh, ihr Vierteljahrhundert-Ereignis.

Das angebotene bunte Programm machte Gästen, Angehörigen und den vielen anderen Besuchern große Freude. Nachdem Bürgermeister Werner Peitz mit seiner Ziehharmonika für ordentlich Stimmung sorgte und das liebevolle Engagement des gesamten Teams lobte, führten Pfarrerin Gabriele Hische und Pfarrer Bernd Haase durch einen Wortgottesdienst unter dem Mot-

to „Mit leichtem Gepäck im Tagespflegehaus unterwegs“.

Eigentlich wollte man ursprünglich ein Seniorenheim errichten, so Hans-Werner Hüwel, Bereichsleiter Pflege und Gesundheit. „Der damalige Bürgermeister Stephan Knies sah keinen Bedarf, weil in Delbrück zu Hause gepflegt würde. Dem Angebot einer Tagespflege stimmten die Verantwortlichen aber zu“. Das Tagespflegehaus war das erste seiner Art in Delbrück und das zweite im Kreis Paderborn, nach der caritaseigenen Tagespflegeeinrichtung St. Kilian.



Bürgermeister Peitz macht Stimmung

Für die nahe Zukunft kündigt er an: „Für dieses Tagespflegehaus planen wir die Spezialisierung der Betreuung von Gästen, die an Demenz erkrankt sind sowie von Menschen mit herausforderndem Verhalten.“

Impressum

caritas vor ort – Informationen für Freunde, Förderer und Mitglieder der Caritas im Caritasverband Paderborn e.V. Caritas im Blick erscheint zweimal jährlich. Vi.S.d.P.: Patrick Wilk, Vorstand Caritasverband Paderborn e.V. Kilianstraße 26-28, 33098 Paderborn Redaktion: Beate Lischka

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft



Caritasverband Paderborn e.V.



APP | Jahrelange Erfahrung, empathisch und engagiert!

Psychische Erkrankungen sind immer noch Tabuthema

■ Die Ambulante Psychiatrische Pflege (APP) ist ein eigener ambulanter Bereich innerhalb unseres Verbandes, der stationenübergreifend Menschen betreut, die sich in einer akuten oder chronischen psychischen Krankheitsphase befinden. Unser Einsatzgebiet erstreckt sich von Kohlstädt über Westenholz bis Etteln und wieder zurück nach Paderborn. Gegründet wurde die APP Anfang 1995, weil es eine Versorgungslücke zwischen stationärer Behandlung und häuslichem

Umfeld gab. Psychisch erkrankte Menschen werden zum Beispiel im LWL stationär versorgt und bekommen dann anschließend von einem Facharzt eine Verordnung Häuslicher Krankenpflege ausgestellt, mit einer gewissen Anzahl APP Einheiten pro Woche (eine Einheit entspricht 60 min). Und so fährt unser Team im Anschluss an eine stationäre Behandlung zu den Klient*innen nach Hause und betreut sie dort weiter. Dabei ist das Ziel unserer Arbeit, weitere stationäre Aufenthalte zu vermeiden und möglichst akute Krisen frühzeitig zu erkennen. Der Dienst wird recht gut ange-

nommen – aktuell betreuen wir rund 45 Klient*innen, Tendenz steigend. Auffällig ist, dass das Alter der Klienten abnimmt; immer mehr jüngere Menschen nehmen unseren Dienst in Anspruch. Doch nach wie vor zählen psychische Erkrankungen leider immer noch zu den Tabuthemen unserer Gesellschaft. Hier braucht es eine breitere Öffnung für psychische Erkrankungen und Betroffene, um noch mehr Menschen helfen zu können. Einen Teil des neuen Teams bilden Mariola Wenzel und Tobias Haczek.

Zurück in die Gesellschaft Arbeit als Lebenshilfe

■ Nach 16 Jahren sind die Restaurierungsarbeiten an der Burgruine Harth-Ringelstein nun abgeschlossen. Damit endet dieses unkonventionelle wie außergewöhnliche Projekt und mit ihm die Arbeitsgelegenheit AaL „Arbeit als Lebenshilfe“. Ziel des Vorhabens war, suchtkranke, langzeitarbeitslose Menschen wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern. Hierbei ging es u.a. darum, zu lernen projekt- und teamorientiert zu arbeiten, sich wieder an einen Arbeitsalltag zu gewöhnen, widrige Umstände und Rückschläge hinzunehmen und zu überstehen.

Bei der Abschlussveranstaltung mit mehr als 30 Gästen gab es dann auch ein ausdrückliches Dankeschön an die Projektleiter Peter Salmen und Wolfgang Grothe, die über die gesamte Zeit die intensive fachliche soziale Begleitung – Kriseninterventionen, Einzelberatungen und Gruppengespräche – übernommen und so den Erfolg gesichert haben.



Vorne Peter Salmen, hinten (v.l.n.r.) Veronika Balz, Dominik Neugebauer, Patrick Wilk und Wolfgang Grothe vom Caritasverband, Kreisdirektor Dr. Ulrich Conradi Kreisdirektor, Geschäftsführung Jobcenter Barbara Schäfers, Bürgermeister Büren Burkhard Schwuchow sowie der stillv. Landrat Hans-Bernd Janzen

Seit 2007 wurden 500 suchtkranke Menschen betreut, um sie wieder für den Arbeitsmarkt fit zu machen. „Wir waren 16 Jahre lang einzigartig“,

mit diesem Satz verabschiedete sich dann auch Peter Salmen, der gemeinsam mit Wolfgang Grothe nun in den wohlverdienten Ruhestand geht.